

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mf. 2.80 monatlich, Mf. 11.40 vierteljährlich, ohne Tagblatt; durch die Post bezogen: Mf. 4.75 monatlich, Mf. 14.25 vierteljährlich, ohne Postzettel. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Heftzettel:

Tagblattausgabe" Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends außer Sonntags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Druckte Anzeigen Mf. 1.25, auswärts Anzeigen Mf. 1.50, Druckte Reklamen Mf. 5.— auswärts Reklamen Mf. 7.— für die enthaltene Kolonialselze über deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlass. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 26. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 397. • 68. Jahrgang.

## Die Nationalbolschewiten.

In letzter Zeit mehren sich die Zeichen dafür, daß eine Bewegung, die man anfangs kaum ernst zu nehmen pflegte, an Ausdehnung gewinnt, nämlich der Nationalbolschewismus. Von den Blättern der Rechten wird gemeldet, daß diese Bewegung namentlich unter den Studenten der Hochschulen und unter den jüngeren Offizieren an Anhängern gewinnt. Die linksradikale „Freiheit“ wußte zu berichten, daß sich in letzter Zeit zahlreiche Personen zur Aufnahme in die unabhängige Parteiorganisation meldeten, die sich bei näherer Nachforschung als ehemalige Offiziere der Baltikumtruppen herausstellten. Man darf wohl annehmen, daß die Erfolge, die die Bolschewiten zunächst gegen die Polen errangen, der Bewegung neue Jünger zugeschrieben haben.

Der Nationalbolschewismus läßt sich in Deutschland zurückverfolgen bis etwa in die Zeit der Friedensverhandlungen. Schon damals tauchte der Gedanke auf, daß die einzige Rettung für Deutschland der Bolschewismus sei. Dieser Idee entstand dann in Professor Dr. Paul Eltzacher ein begeisterter Prophet. Er predigte einen nationalen Bolschewismus, dessen Aufgabe darin bestehen sollte, alle Klassen der Nation zusammenzuschweißen zum Kampf gegen den Frieden von Versailles. Wirre Köpfe haben die Idee weiter propagiert, die an Anhängern auch in der Arbeiterschaft gewann, als die Hamburger Führer des Kommunismus, Dr. Lauffenberg und Wolffheim, das Proletariat aufforderten, sich mit Russland zu verbünden, um mit ihm gemeinsam den Kampf gegen die Entente zu führen. Es steht fest, daß die beiden Hamburger sehr gute Beziehungen zu dem später beim Kapp-Putsch unruhiglich hervorgetretenen General Lettow-Vorbeck unterhielten, so gute Beziehungen, daß die Hamburger „Kommunistische Arbeiterzeitung“ von seinem Presseverbot getroffen wurde, so lange Wolffheim in der Chefsleitung lag, während das Blatt kaum 24 Stunden, nachdem er aus der Redaktion entfernt war, dem Verbot Lettow-Vorbecks anheimfiel. Inzwischen durften Lauffenberg und Wolffheim, die aus der kommunistischen Partei ausgeschieden sind, allerdings einen Teil ihrer Anhänger verloren haben, denn erst kürzlich hat sich die neu entstandene nordwestdeutsche kommunistische Gruppe gegen die Lauffenbergischen Ideen ausgesprochen. Aber die nationalbolschewitische Idee ist, das haben mancherlei Vorgänge bewiesen — erinnert sei hier nur an die Verhandlungen, die im April dieses Jahres einige Offiziere vom Reichswehrministerium mit kommunistischen Arbeitersführern pflegten — durchaus nicht tot. Nicht uninteressant erscheint, daß einer der Führer beim kürzlichen Rätespuk in Cöthen ein Oberlehrer und Oberleutnant der Reserve war. Es ist ja auch erklärlich, daß in dem Augenblick, als die bolschewistischen Heere als Sieger an der ostpreußischen Grenze erschienen, die Nationalbolschewiten erneut zum Kampf aufriefen. Ob die leichten Niederlagen der Sowjettruppen nun abflöhlend auf die deutschen Nationalbolschewiten wirken werden, läßt sich noch nicht übersehen, muß aber vorsichtig bezweifelt werden.

Der Gedanke des Nationalbolschewismus ist so töricht, daß sich nur politische wirre Köpfe ernsthaft mit ihm beschäftigen können. Wo würde denn ein solcher Kampf ausgefochten werden müssen? Der Rhein mit seinen Brückenkopfes gäbe eine herrliche Verteidigungsstellung für die Gegner des Bolschewismus. Das Ruhrgebiet mit seiner Industrie und seinen Hütten und die hochentwickelten Rheinländer wären zuerst der Verwüstung preisgegeben. Dass etwa die Ententesoldaten die Besiegte in einem solchen neuen Kampf verweigern würden, könnten nur politische Kinder glauben, die aus der Geschichte des deutschen Zusammenbruches und aus den Vorgängen der allerletzten Zeit nichts gelernt haben. Nicht zu vergessen: die Blockade! Woher wollten die Herren Nationalbolschewiten die Lebensmittel nehmen? Etwa aus dem „reichen Rußland“, das nicht einmal in der Lage ist, seine eigenen Landesfutter zu ernähren? In den politisch ernst zu nehmenden Kreisen der Rechten rüdt man denn auch mit erstaunlicher Deutlichkeit von dieser Bewegung ab. Graf Neventhau erklärte, das Wort vom nationalen Bolschewismus sei ein Irrlicht. Ebenso nachdrücklich, wenn aus anderen Bewegungsgründen heraus, weist das Berliner Organ der U. S. P. D. die „Freiheit“, das Proletariat auf die Gefahren der nationalbolschewistischen Bewegung hin.

Heute gebraucht das deutsche Volk Nerven und Geduld. Man kann nicht nachdrücklich genug vor Experimenten warnen, die Deutschlands Untergang zur Folge haben müßten. Das aber wäre der einzige Erfolg, den die Nationalbolschewiten erzielen könnten!

## Ein Aufruf des Reichspräsidenten über die Waffenablieferung.

Mr. Berlin, 25. Aug. Der Reichspräsident erließ folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Das Heben über die Entwaffnung ist in Kraft getreten. Die erforderlichen ersten Ausführungsvoorschriften sind mit Zustimmung des Reichstags-Beirats festgesetzt. Geboten ist jetzt, das deutsche Volk auf die Schwere des Gesetzes einzusehen. Die Verordnungen, die wir durch den Friedensvertrag und die Vereinbarungen von Spa übernommen mussten, verlangen das Entwaffnungsgebet. Unüberlebar sind die Folgen, wenn die Entwaffnung nicht gelingt. An alle Soldaten geht die Aufforderung, die Waffen herauszugeben. Wer sein Vaterland nicht neuerlich infolge der Nichterfüllung des Friedensvertrages in schwere Gefahren stürzt will, darf sich der Forderung der Waffenabgabe nicht entziehen. Die Befolgung der Vorrichtungen, die zur Durchführung der Waffenabgabe erlassen worden sind, ist gebietstische Notwendigkeit. Die Entwaffnung der Bevölkerung ist für uns zweig und gleichzeitig Lebenstrafe. Die Waffenabgabe wird gleichmäßig und unparteiisch gegen jeden durchgeführt, mag er in seiner politischen Anschauung rechts oder links stehen. Wer läuft es und widerwillig bleibt, den muß die schwere Strafe des uns in Spa abgesetzten schweren Gesetzes treffen. Wir müssen durch die Tat auch den festen Willen zur Erfüllung der übernommenen Pflichten beweisen, sonst drohen uns neue schwere Belastungen, die unser gesamtes Wirtschaftsleben vernichten würden.

## Die Beförderungspflicht der Eisenbahn.

Mr. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drabbericht.) Der Standpunkt der Eisenbahnverwaltung in der Beförderung von Waffen und Munition, der im Reichskabinett vorgezogen und von ihm befestigt wurde, ist folgender: Nach der Eisenbahnverordnung besteht eine Beförderungspflicht der Eisenbahn. Nach gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften dürfen aber nur gewisse Güter befördert werden. Die Eisenbahnverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß die Kontrolle, die der Polizei zufällt, vor der Aufnahme der Güter oder nach ihrer Ablieferung durch die Eisenbahn durchgeführt werden muss. Vor der Aufnahme werden von der Eisenbahn die Begleitpapiere des Transports durchgesehen, ob sie einen Brünnungsvermerk tragen. Es ist ganz undenkbar, daß während der Beförderung des Transportes angehalten und untersucht werden könne. Wenn begründeter Verdacht besteht, daß der Transport andere Güter als die zur Beförderung zugelassenen enthält, z. B. Waffen, Munition usw., haben die Eisenbahnbeamten die Pflicht, dies den höheren Dienststellen anzuzeigen, die den Verdacht der Polizei mitteilen.

Mr. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drabbericht.) Entgegen dem Abkommen, das zwischen Vertretern der Arbeit und der Regierung über die Beförderung des Waffentransports für die Sicherheitspolizei in Königsberg zugetragen, ist ein Eisenbahnzug noch im Weichbild von Berlin abermals aufgehalten worden. Auf Grund der Vereinbarungen war gestern der auf dem Stettiner Bahnhof angekündigte Transportzug zum Teil abgefangen worden. Er kam aber mit bis Danzig. Dort ist er während der Nacht von Arbeitern wieder angehalten worden. Die Weiterfahrt wurde mit Gewalt verhindert und der Zug liegt zur Stunde noch in der Station Danzig. Dieser Vorfall zeigt, zu welcher Unachtsamkeit im Betriebe es eben mit gelangen müssen, wenn nicht bald und nachdrücklich klare Verhältnisse geschaffen werden.

## Die „Orgele“.

Mr. Berlin, 25. Aug. Das Reichskabinett beschloß in der gestrigen Sitzung mit der Behandlung der Organisation Sicherheit. Die Reichsregierung war einstimmig der Ansicht, daß dieser Organisation eine Ausnahmebehandlung zu gewähren sei, und das der Reichskommissar für die Entwaffnung die Angehörigen dieser Organisation bei der Durchführung der Entwaffnung nach Rücksicht auf den Friedensvertrag und die Abmachungen von Spa nicht anders zu behandeln habe als andere Staatsbürger. Zu dem Verbot der Organisation Sicherheit durch die preußische Regierung Stellung zu nehmen, liegt bei dem föderalistischen Charakter des Reichs für die Reichsregierung keine Veranlassung vor, da die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts in den Händen der Länder liegt und es den Beteiligten freistehet, über die Regelmäßigkeit des Verboes eine gerichtliche oder verwaltungsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen.

## Keine Denkschrift über die Vorgänge in der Marine.

Mr. Berlin, 25. Aug. Verschiedene Zeitungen bringen die Nachricht von einer angeblichen Denkschrift des Reichswehrministers, in der dieser zu den Vorgängen in der Marine Stellung nehmen soll. Hierzu erläutern wir im Reichswehrministerium, daß eine solche Denkschrift weder vom Reichswehrminister oder vom Reichswehrministerium herausgegeben worden, noch bei einer der genannten Stellen eingegangen ist. Wenn ich damit auch ein Eingehen auf die in der Denkschrift enthaltenen, im übrigen durchaus unzureichenden Behauptungen erübrigt, so sei doch soviel festgestellt, daß die Befürwortung der Ostsee-Kriegsfraße noch nicht endgültig festgestellt ist, und daß die darüber in der Öffentlichkeit umgehenden Gerüchte unzutreffend sind. Sobald diese Frage endgültig geklärt ist, wird Näheres bekanntgegeben werden.

## Der „Imperator“.

W. T. B. Washington, 25. Aug. (Drabbericht. Havas.) Der ehemalige deutsche Passagierdampfer „Imperator“ war von der englischen Regierung der amerikanischen Regierung zusammen mit sechs Dampfern zur Seemündung der Truppen zur Verfüllung gestellt worden. Da die amerikanische Regierung der englischen noch nicht die Dampfer ausliegen hat, hat die englische Regierung nunmehr nach Washington eine Entschädigungsforderung gestellt.

## Die Lage in Oberschlesien.

Mr. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drabbericht.) Im Widerspruch zu den übrigen Meldungen von Oberösterreich liegenden Erhebungen meldet der Berichterstatter der B. 3. aus Beuthen: Obwohl die Spannung in einigen oberösterreichischen Kreisen noch andalt, ist der Zusammenbruch des polnischen Aufstandes endgültig. Der entschlossene Wille der Entente, durchgreifende Maßnahmen und die mit Erfolg verbundene Sanierungsaktion haben ihre Wirkungen nicht vertrieben. Die Sicherheitspolizei hat nach Bevölkerungen mit der Kommission in Oppeln in den hart bedrohten Kreisen Oppeln, Rohenberg und Kreuzburg genügende Waffen erhalten. Tarnowitz und Mostowit sind noch unter polnischem Terror. Dagegen sind durch das Eingreifen französischer Truppen bereit: Koönig und Sorau; auch die Eisenbahnstrecke Gottschalkow-Ples ist wieder ungefährdet. Auf dem Bahnhof Radzionow haben sich wieder Tumulte abgespielt. Polnische Bewaffnete hielten die durchgehenden Züge an. Die oberösterreichischen Eisenbahner drohen mit Dienstausfall, wenn nicht sofort alle Stationen von den Insurgenten bereit werden. — Das Stadtklosterwerk Chorow und der Ort wurden nach Kämpfen, bei denen die Polen 14 Tote hatten, von der Sicherheitspolizei und Franzosen besetzt.

Mr. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drabbericht.) In den Grenzbezirken herrscht jetzt vielfach Ruhe. Immerhin kommt es hier und da noch zu schweren Ausschreitungen der Polen. Stadt- und Industriebezirk Koslow ist durch die Italiener vollständig besetzt worden. Die polnischen Arbeiter Oberösterreichs haben beschlossen, den Streik abzubrechen. Die Kattowitzer Sicherheitspolizei wird sofort, die Gleiwitzer in einer Woche in eine Abschlußpolizei verwandelt.

Mr. Berlin, 25. Aug. (Eig. Drabbericht.) Nach Berichten aus Schlesien reisen dort polnische Aufständler mit dem Auftrag, deutsche Getreide für Polen aufzutauen. Polen will an der außen deutschen Ernte Anteil haben, da keine Getreideernte fast ganz darniederliegt. Die Aufständler haben ihre Zentralstellen in Königsberg, Breslau, Liegnitz und anderen Orten.

## Einigungsvorschläge.

Mr. Beuthen, 25. Aug. (Drabbericht.) Bei der Konferenz der Streitkäusische und der Führer der politischen Parteien Oberschlesiens, an der auch Korfanty teilnahm, erläuterte der Oberkontrollleur Major Ortmann u. a.: Die beständigen Angriffe der Deutschen gegen die Polen und der Polen gegen die Deutschen müssen abhören wirken, besonders wenn man weiß, daß jede Partei lediglich nach der einen Seite unterrichtet ist. Dieses Verfahren, das heute in Oberösterreich üblich ist, hat zur Verstärkung der gegnerischen Gefühle der beiden Nationalitäten beigetragen. Es ist selbstverständlich eine verhältnismäßig einfache Sache, Straßen auszuprechen und Leute zu entwaffnen, welche das Land ohne jede Sorge von Recht terrorisieren. Es sei auch nötig, an diesen Elementen ein Ereignis zu statuieren und sie für die Nichtbeachtung von Befehlen und Erlassen der interalliierten Kommission zu treffen. Ortmann wandte sich dann der Errichtung der sogenannten Bürgerwehren, die er wegen der finanziellen Belastung der Gemeinden ablehnte, und schließlich den Treibern der Leute zu, die ohne Recht den Verleb unterbinden, Haussuchungen unternehmen, sieben und räuben. Hierzu gab Ortmann folgende Vorschläge bekannt, die von den politischen Parteien angenommen wurden: 1. Abschaffung der Sicherheitsmebr und Erlass durch eine Abstimmungspolizei. 2. Für die Übergangszeit wird eine Hilfspolizei gebildet, die die ordentliche Polizei unterstützen wird. Die Hilfspolizei wird aus Gemeindemitteln besoldet und erhält keine Feuerwaffen. Diese Bedingung ist sofort in die Wege zu leiten. 3. Abgabe der Waffen bis Donnerstagfrüh 9 Uhr. Wer bis dahin seine Waffen ablieferst, bleibt strafflos. Gegen die übrigen wird auf Grund der Bestimmungen vorgegangen werden.

## Einschränkung des Personenverkehrs von Österreich nach Oberschlesien.

Mr. Wien, 25. Aug. (Drabbericht.) Die Staatscorrespondenz meldet: Die ungelieerten Verhältnisse im oberösterreichischen Koblenzreuter machen es nicht unwahrscheinlich, daß bereits in allerhöchster Zeit eine wichtige Einschränkung des Personenverkehrs erfolgen werde.

## Die Entente-Nachschubzüge.

Mr. Berlin, 24. Aug. In der Presse wurde in letzter Zeit mehrfach die Nachricht gebracht, daß nach dem Abtransport der Ententetruppen aus den Abstimmungsgebieten Ost- und Westpreußen Entente-Nachschubzüge im nordöstlichen Deutschland nicht mehr gefahren würden. Hierzu wird berichtet: 1. Es führt wöchentlich regelmäßig ein Zug mit Material die Entente von Mainz nach Danzig und von dort weiter nach Memel. Es handelt sich hierbei nicht um einen geschlossenen Zug, sondern um etwa fünf bis sechs Wagen. 2. Außerdem fahren die Bedarf etwa viermal wöchentlich Nachschubzüge für die Entente nach Oberösterreich. Von diesen Zügen werden für Danzig oder Memel bestimmte einzelne Waggons in Cottbus abgetrennt und an deutsche Güterzüge angehängt.

## Der österreichische Versetzungsentwurf.

Mr. Wien, 24. Aug. Der Unterausschuss des Verfassungsausschusses hat die allgemeinen Bestimmungen des vorliegenden Verfassungsentwurfs beraten. Art. 2 erhielt folgenden Wortlaut: Österreich ist ein Bundesstaat. Der Bundesstaat wird gebildet aus den selbständigen Ländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Sobald das Burgenland seinen Willen dazu ausdrückt, wird es als selbständiges gleichberechtigtes Land in den Bund aufgenommen. Nach einem eingehobenen neuen Artikel wird das Bundesgebiet ein einheitliches Währungs-, Wirtschafts- und Zollgebiet. Innerhalb der Grenzen des Bundesstaates dürfen feinerlei Amtsbeamtenlinien errichtet werden.

## Schnellere Mobilisierung der russischen Truppen.

Dr. Moskau, 25. Aug. (Drahtbericht.) In der Moskauer Gouverneur-Konferenz wurde nach einem Bericht Bucharsins über die internationale Lage der Republik und die Aufgaben der russischen kommunistischen Partei im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen Augenblick folgende Resolution gefasst:

In Betracht dessen, daß unsere Westarmee dank der verhältnismäßigen Unterstützung Polens durch die französische Regierung große Märsche folge erlitten hat, während die Front Wrangels ebenfalls von großer Bedeutung wird und das Kuban-Dongebiet bewacht, hält die Parteikonferenz es für unbedingt notwendig, die Westfront mit allen Mitteln zu unterstützen und gleichzeitig die Front Wrangels zu vernichten. Alle Parteiorganisationen werden aufgefordert, eine schnellere Mobilisierung der Truppen durchzuführen und die Frage der Unterstützung der Wrangelfront zu erörtern.

## Die Drahtverbindung zwischen Minsk und Warschau.

Dr. Kopenhagen, 25. Aug. (Drahtbericht.) Wie der Berlingske Tidende aus Warschau telegraphiert wird, verläutert von kompetenter Seite, daß die polnische Regierung gestern eine neue Note von der Sowjetregierung erhalten habe, die von Tschirnko unterzeichnet war. In dieser Note lehnt die Sowjetregierung jede Verantwortung dafür ab, daß zwischen Minsk und Warschau eine ungenügende drahtlose Verbindung bestehet, was darauf zurückzuführen sei, daß die Funkenstation in Warschau zu schwach sei.

## 6 russische Divisionen vernichtet.

Dr. Paris, 25. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus London sollen den letzten Nachrichten aus Warschau zufolge, die in diplomatischen Kreisen bestand geworden sind, im ethnographischen Polen im ganzen 21 russische Divisionen operiert haben, von denen bereits 16 vollkommen vernichtet worden sind.

## Eine russische Offensive an der Styrja bereitst.

W. T. B. Paris, 25. Aug. (Drahtbericht.) Ein Radiotelegramm aus Warschau meldet, daß bei Rawicz und Soldau eingekesselte bolschewistische Streitkräfte bisher vergebliche Versuche machten, sich aus der Umflamierung zu befreien. Die bolschewistischen Versuche einer neuen Offensive an der Styrja sind ebenfalls misslungen.

## Kein deutscher Soldat bei den Sowjetheeren.

Dr. Berlin, 24. Aug. In dem polnischen Operationsbericht vom 21. August, der von Polen durch Funkspur verbreitet worden ist, findet sich erneut die Behauptung, daß unter den bei Brednica gefallenen Soldaten drei deutsche Offiziere aufgefunden worden seien. Es wird nunmehr nochmals betont, daß mit Wissen und Willen der deutschen Regierung kein deutscher Soldat oder Offizier im Heere der russischen Sowjets Dienst tut. Es darf erwartet werden, daß nunmehr die durch nichts begründete Behauptung polnischerseits nicht mehr wiederholt wird.

## Eine englische Warnung an die Polen.

Dr. London, 25. Aug. (Engl. Drahtbericht.) Das englische Auswärtige Amt gibt heute bekannt: Die englische Regierung habe die Polen vor einem zu weiten Vordringen auf russischem Gebiet gewarnt, falls nicht unbedingt die militärische Notwendigkeit hierfür vorliegt.

## Wrangels Heeresbericht.

Dr. Konstantinopol, 23. Aug. Bericht der Armee Wrangels: An der Küste des Asowschen Meeres rücken unsere Truppen nach dem Innern vor. In Kuban ging der Feind in der Gegend von Bostjanka zur Offensive gegen Waldheim über, wurde aber gegen Tschernigow zurückgedrängt. Wir nehmen ein ganzes Regiment gefangen. In der Gegend von Tschekatynoslaw und Nowomoskowsk nordöstlich von Alexandrowsk haben große Grubungen gegen die Sowjetarmee stattgefunden.

## Der Rücktritt des belgischen Ministers des Außen.

W. T. B. Paris, 25. Aug. (Drahtbericht.) Bettini Parizien meldet aus Brüssel, daß die Demission des Ministers des Außen den Sturz des gesamten Ministeriums mit sich ziehen kann, falls sich die übrigen Minister mit Huismans solidarisch erklären. Delacroix wird das Bortefeuille des Außen, bis zur Rückkehr des Königs übernehmen. Wenn Tannenfeld mit Huismans solidarisch erklärt, wird die Krise allgemein. Heute morgen findet ein Kabinettssitz statt.

Das Journal schreibt zum Rücktritt des belgischen Außenministers, daß dieser Schritt nicht überraschend käme und jeder, der den energischen Charakter dieses Staatsmannes und seine Unabhängigkeit an die Sache der französischen Allianz könne, habe diesen Schritt erwartet. Man hoffe aber, daß sich der Zwischenfall auf die Manifestation beziehe. Solch könne das Zurücktreten des Ministers des Außen den Sturz des gesamten Kabinetts Delacroix nach sich ziehen.

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Haushofer-Metz.

Die Mutter, die nun so oft seinen Namen nennen hörte, war in ihrer Harmlosigkeit überzeugt, daß der Assessor, der stets Begleiter der Damen, eine ernstliche Rettung für ihr Kind habe und hoffte auf eine baldige Verlobung. Was konnte sie Renata denn Besseres wünschen?

„Du erzählst mir so gar nichts“, sagte sie zuweilen mit einem leisen Vorwurf.

„Was möchtest du denn hören, Mutter? Ich habe nichts zu erzählen!“ Sie wußte sehr wohl, daß Ludwig Tannberg nicht im Traum daran dachte, sich um sie zu bewerben. Er mache aus seinen Ansichten auch gar keinen Hehl:

„Ich weiß nicht, warum die Leute immer gleich heiraten wollen? Heiraten ist der Schluß der Jugend, das ist der Ernst, das Philisterum, die Spießbürgerei. Warum soll man sich nicht ohne Zukunftsgedanken mit einander amüsieren? Darin sind die Amerikanerinnen sehr klug. Sie haben ihren netten Flirt, wofür es bei uns nicht einmal ein richtiges Wort gibt, vergnügen sich mit ihren guten Kameraden und schreien nicht sofort nach dem Standesamt, wenn ihnen ein junger Mann gefällt.“

Renata hörte wohl seine Absicht und war herzlich froh, daß es ihr nicht schwer fiel, ihr Herz zu wahren. Das Bürgerkind aus der soliden alten deutschen Stadt hatte für Flirt kein Verständnis.

Es war Herbst geworden und nachdem Baronin Martin einige Wochen im Gebirge gewesen, wollte man im Oktober noch einen schon lange geplanten Ausflug auf die Walhalla unternehmen. Tannberg war dabei und ein Oberst Gerolzer mit seinem Sohn, die beide in ihrer Art der Baronin den Hof machten.

Mieze fand es dann mühsam, die hohe Steintreppe

## Eine abgelehnte Unterredung mit König Konstantin von Griechenland.

Dr. Paris, 25. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Information aus Luzern soll König Konstantin von Griechenland die Bitte um Gesegnetheit zu einer Unterredung mit George gestellt haben. Lord George soll dies aber mit der Begründung abgelehnt haben, daß die frühere Haltung des Königs ihm diese verbiete. (Wir geben diese Nachricht nur unter Vorbehalt wieder und müssen der französischen Quelle die Verantwortung für die Richtigkeit überlassen.)

## Der Hungerstreik des Bürgermeisters von Cork.

W. T. B. London, 25. Aug. (Drahtbericht.) Der Bürgermeister von Cork, der zur Verteidigung der irischen Ideen gegenwärtig im Gefängnis einen Hungerstreik ausübt, ringt mit dem Tode. — Adamson, der Chef der Arbeiterpartei im Unterhaus, begab sich gestern zum Minister des Innern, um die Freilassung des Bürgermeisters zu erwirken. Dieser erklärte, daß eine Änderung in der Bestimmung der Regierung nicht eingetreten ist und daß der Bürgermeister nicht in Freiheit gebracht werden dürfe. Die Schwester des Bürgermeisters von Cork hat an Lord George in Luzern ein Telegramm gerichtet, in dem sie erklärt, daß falls ihr Bruder sterben würde, das irische Volk den Premierminister und die Regierung für den Mord verantwortlich machen werde.

## Die Engländer in Mesopotamien.

W. T. B. London, 25. Aug. (Drahtbericht.) Das Kriegsamt teilt mit: Die Lage in Mesopotamien hat sich etwas gebessert. In dem Gebiete südlich und nördlich von Bagdad herrscht Ruhe. Sechs Angriffe von Eingedorenen auf eine Abteilung Silks, welche den Bau von Blockhäusern südlich von Hillah deuten, wurden zurückgeschlagen. Der Feind batte schwere Verluste. Der Bau der Blockhäuser wird forgesetzt.

## Wiesbadener Nachrichten.

## Warum die Schuhe so teuer sind.

Im Reichswirtschaftsrat ist festgestellt worden, daß an den beutigen Preisen die Vöhring nur mit einem Zehntel, die Materialpreise mit neuem Zehntel beteiligt seien. Außerdem ist auf die übermäßigen Fabrikationsgewinne hingewiesen worden. Auf Grund der Blockblätter und der Erklärungen eines branchenfertigen Mannes möchte ich hier ein praktisches Beispiel zu diesen Sägen aus der Schuhindustrie verhöhlen. Man lernt aus einigen bestimmten Tabellen oft mehr, als aus langen Artikeln oder Reden, die bloß ins Allgemeine gehen. Von den Vertretern der gesamten Leder- und Schuhwirtschaft sind fürstlich in Frankfurt a. M. Richtpreise für Schuhwaren festgestellt worden. Damach soll ein besserer Vortrall-Dezentralsiel 80 Pf. kosten: ab Fabrik 222 M., ab Händler 260 M. Diesen Richtpreisen sind als Rohmaterialpreise zu grunde gelegt worden: für den Quadratfuß Vortrall-Oberleder 25 M., für das Kilo-gramm Bodenleder (Vache) 55 bis 65 M. Die Kalkulation eines Vortrallstiefels vom Januar 1920 stellt sich folgendermaßen dar:

Oberleder: 3 Quadratfuß Vortrall à 65 M. . . . .	= 195.— M.
Bodenleder: 650 Gramm Vache à 160 M. . . . .	= 104.—
Kleismaterial: Gutter, Öfen usw. . . . .	= 25.—
Arbeitslohn . . . . .	= 16.—
	340.—
12 Proz. Unkosten und Gewinn des Fabrikanten	40.80
Preis ab Fabrik . . . . .	280.80
25 Prozent Händlerpreis . . . . .	35.00
Januar-Verkaufspreis . . . . .	470.—

Unter Einsetzung des Rohmaterialpreises, die neuerdings zugrunde gelegt werden sollen (und die eher zu hoch als zu niedrig geprägt sind, wie überhaupt in dieser Ausstellung die sämtlichen Herstellungskosten einschließlich Arbeitslohn, aber zu hoch als zu niedrig veranschlagt sind), würde sich folgendes Bild der Kalkulation eines Vortrallstiefels von Juli 1920 ergeben:

Oberleder: 3 Quadratfuß Vortrall à 65 M. . . . .	= 75.— M.
Bodenleder: 650 Gramm Vache à 160 M. . . . .	= 39.—
Kleismaterial: Gutter, Öfen usw. . . . .	= 25.—
Arbeitslohn . . . . .	= 16.—
	155.—

12 Proz. Unkosten und Gewinn des Fabrikanten	18.60
Preis ab Fabrik . . . . .	173.60
25 Prozent Händlerpreis . . . . .	43.60
Juli-Verkaufspreis . . . . .	217.—

Man vergleiche diese Preise mit den oben angegebenen Richtpreisen und wird eine Differenz von über 40 M. pro Paar feststellen können, die als unerhöhter Gewinn des Fabrikanten erscheinen müssen. Eine Schuhfabrik mit 500

zur Walhalla emporzusteigen. Sie setzte sich auf eine der Stufen nieder und rief: „Hier ist's wundervoll! Ich sonne mich wie eine Eidechse, während die Kunstnunnen da hinauf klettern und die Marmotherrlichkeiten bewundern.“ Der Oberst wollte ihr Gesellschaft leisten, aber dessen Sohn zeigte keine Lust, seinen Papa mit der hübschen Frau allein zu lassen. So blieb eigentlich nur Renata, die seit ihrer Schulzeit nicht mehr in der Walhalla gewesen war. Natürlich bot Tannberg ihr seine Begleitung an. „Bleibt nur nicht lange!“ mahnte Frau Mieze.

Allein standen dann die beiden in dem feierlichen stillen Raum vor den Walhallaengössen, den Büsten der unsterblichen Toten, aber es war so eisart, daß Tannberg, der sich vor einem Rheumatismus fürchtete, bald wieder ins Freie drängte. Von der hohen, freien Warte aus war ja ein entzückender Ausblick über das weite, von Goldton übergossene Land, auf die leuchtende Herbstsproht.

Als sie herabstiegen, war die Sonne fort, aber auch Frau Mieze mit ihren Trabanten. Man hatte vorher einen Spaziergang auf einem der hübschen Waldwege verabredet und Tannberg meinte, bei der Bequemlichkeit seiner teuren Cousine und der etwas asthmatischen Anlage des Herrn Obersten würde man wohl recht bald mit ihnen zusammenstreffen.

Es war einsam und still, einzelne gelbe Blätter wehten langsam zur Erde und man wandelte wie in einer goldenen Glorie.

Ludwig wäre sich wie ein trauriger Narr erschienen, wenn er als Begleiter eines hübschen, jungen Mädchens nicht eine Rechtheit gewagt, nicht dem vom Zufall so hübsch herbeigeführten Alleinsein einen pikanten Reiz zu geben verucht hätte. Mieze sorgte ja schon sehr angstlich dafür, daß solche Momente sich nicht oft fänden.

Als Renata, die ein paar bunte Zweige gepflückt hatte, mit der Schleife ihres Hutes an einem Ast hängen blieb, machte er sie los, aber er ließ die Hände um

Arbeitern produziert in der Woche etwa 7500, im Monat etwa 32000, im Jahr etwa 375000 Paar Stiefele. Nehmen wir an, daß der Fabrikant am einzelnen Paar Stiefele bloß 10 M. verdient, dann ergibt das schon 375000 M. Nun ist das aber ohne Zweifel viel zu wenig; und der auf Grund der „Richtvorschriften“ nach obiger Rechnung sich ergebende überreiche Überverdienst würde bei einer Jahresproduktion von 375000 Paar bloß 15 Millionen Mark ausmachen. Dabei sind die Konjunkturgewinne aus allgemeinem Rohmaterial einzufließen, die im letzten Jahr gemacht wurden, gar nicht in Rechnung gezogen. Man versteht, daß Kommerzienrat Wollenstein von den „guten Zeiten“ sprechen konnte, die die Schuhindustrie hinter sich habe. Weniger begründet dagegen erscheint der Ausdruck desselben Führers der Schuhindustrie, den er höchstlich im Reichswirtschaftsrat gelangt hat, daß in dieser Industrie von „unangemessenen Gewinnen“ nicht die Rede sein könne. Dr. E. Sch.

Der Verein zum Schuh der kleinen Rentner und Rentnerinnen bietet am Montagnachmittag eine Kaffee- und Kekseveranstaltung ab. Den Hauptpunkt der reichhaltigen Tagesordnung bildet, wie uns mitgeteilt wird, der Antrag des Vorstandes Redakteur a. D. Karl Kramer, der Verein möge sich baldmöglichst an den am 18. und 19. Juni stattfindenden großen Deutschen Rentnerbund, E. V. in Berlin anschließen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ebenso ein Antrag, als Vereinsjahr das Kalenderjahr gelten zu lassen. Zum Schlus der sehr angeregten verlaufenen Versammlung konnte das Vorstandsmitsitzende Herr Karl Ubrig die Mitteilung machen, daß der Magistrat, Abteilung Fürstengang, in der Marktstraße 1 bereit sei, von stark minderbemittelten Kleinentnern und -rentnerinnen Anträge auf Gewährung einer Beihilfe anzunehmen. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurde Herr Andreas Petersen zum stellvertretenden Vorstand und Fräulein Gertrud Ellend zum 1. Schatzmeister gewählt.

Lebensversicherung und Angestelltenversicherung. Die bissige Geschäftsschule der Angestelltenversicherung. Rheinstraße 119. schreibt uns: Für alle diejenigen, die eine Lebensversicherung abgeschlossen haben, um sich von der eigenen Beitragsleistung bei der Angestelltenversicherung befreien zu lassen, ist es jetzt die höchste Zeit, ihren Belehrungsantrag zu stellen, da derselbe bis 1. September eingereicht sein muß. Die Einreichung gelingt am besten durch die vorgenannte Geschäftsschule, weil dann Antrag und Unterlagen gleich geprüft und fehlende noch beschafft werden kann. Mit dem Antrag ist einzurichten die Versicherungssociete, die Versicherungsfamilie, die Prämienquittung, der Nachweis, daß die Lebensversicherung vor dem 30. Juni d. J. erlosch, und schließlich die Belehrung des Arbeitgebers, daß das Jahresentommen vor dem 1. Mai d. J. mehr als 7000 M. betrug. Können diese Unterlagen nicht rechtzeitig beschafft werden, so ist doch der Antrag selbst vor dem 1. September zu stellen.

Das Armenrecht im Zivilprozeß. Über die Ausstellung der zur Erklärung des Armenrechts im Zivilprozeß erforderlichen Zeugnisse durch die Verwaltungsbehörden hat der preußische Minister für Volkswohlstand neuerdings einen bemerkenswerten Erlass herausgegeben. Vor Bewilligung des Armenrechts durch das Gericht hat belanglich die obige Behörde ein Armutzeugnis auszustellen, das nach erheblicher Aufklärung Angaben über die gesamten Einkommens-, Vermögens- und Lebensverhältnisse des Armenpartei enthalten soll. Es ist gleichwohl vorgesehen, daß mit dem Armutzeugnis verlebte Personen den Prozeß auf eigene Kosten unter Annahme eines Anwalts geführt haben, wenn ihnen wegen der Unzulänglichkeit ihrer Sache das Armenrecht verweigert worden war. Daraus folgt, daß die obige Behörde mitunter bei der Ausstellung des Zeugnisses nicht mit der erforderlichen Vorsicht verfahren ist. Nun haben allerdings die Gerichte die in dem Armutzeugnis niedergelegte Aufklärung der obigen Behörde nicht für schlecht hinnehmend zu erachten, sondern in richtiger Auslegung des § 114 der Zivilprozeßordnung die Bedürftigkeit des Antragstellers selbstständig zu prüfen und gegebenenfalls weitere Ermittlungen anzustellen; eventuell haben sie auch zu prüfen, ob und bis zu welcher Höhe der Armenpartei etwa die teilweise Tragung des Prozeßkosten zu zulassen ist. Um Ihnen nun diese Prüfung zu ermöglichen und zu erleichtern, sollen die obigen Behörden vor Ausstellung des Zeugnisses, wenn sie über den Wert des Streitgegenstandes — bei Werten bis einschließlich 1200 M. — vorsichtigerweise ein Rechtsanwalt beigeordnet zu werden — und über die Gebühren der höheren Wertklassen erheblich Zweifel haben, von deren Belehrung die Verwaltungsbehörde die Erteilung des Armutzeugnisses abhängig machen muß, über die Höhe der Gebühren von der Gerichtsabrechnung eines Amts- oder Landgerichts eine Auskunft einholen und diese ihrer Entscheidung zugrunde legen. Der Justizminister hat im Anschluß daran bestimmt, daß derartige Anfragen von dem Gerichtsabrechner des befragten Gerichts sachgemäß zu beantworten sind; soweit erforderlich, hat der Gerichtsabrechner zu diesem Zweck die Ansicht des Richters über den Wert

ihre Schultern gleiten und drückte ihr einen Kuß auf die Lippen.

Sie rieb sich empört von ihm los und lief von ihm weg.

„Ich suche mir allein meinen Weg! Ich gehe nicht mehr mit Ihnen, wenn Sie frech sind!“ lagte sie zornig.

Er eilte ihr nach, legte seinen Arm in den ihren und sagte bittend: „Nicht böse sein! Ich bin ja schon wieder brav. Es war so verlockend, den lieben Mund zu küssen.“

Da sie noch immer gekränkt von ihm wegshah, fuhr er dringlicher fort: „Mein liebes Fräulein Renata! Seien Sie doch nicht ungerheig! Ich bitte Sie! — Ein Kuß! Das ist doch wirklich nichts Schlimmes, besonders wenn es niemand sieht! Früher hat man sich in der besten Gesellschaft beim Pfänderspiel geflüstert und gar nichts dabei gefunden. Machen Sie doch wieder ein freundliches Gesicht.“

Man konnte ihm nicht ernstlich grossen.

„Ich küss nur einen Mann, den ich lieb habe“, sagte sie, „und Sie hab' ich nicht lieb.“ Gott sei Dank!

„Warum? Gott sei Dank?“ fragte er und suchte ihren Augen zu begegnen.

Junge Süßware zu verkaufen.

Gänselieder u. Webera. 1.

1,3 Gold-Wanduhren

aus 1919. 1. Korbblüter

u. 1. Kreisblüte u. Kreisblüte.

Siedrich. Abteilungskarte 11.

(Ausstellungskarte).

Brillant.

u. 18kar. gold. Damenschmuck.

zu verkaufen. Händler

sucht. Näh. Engelhardt.

Kreuzenstraße 41. 1.

Damen-Pelzjade (Seal)

für 1200 Mk. pf. Sordé.

Kreuzenstraße 5. W. 1.

Divo-Saint bill. al. pf.

Französische Schmuck-

Kette 25. Port.

Abreißhalber

zu verkaufen. 1. kleiner, seitl.

Kleid (Körper) für alt.

Dame, 2. klein. Sölden-

stück mit Reißer, 1. kleiner

Dame. Körner. Zimmer,

Friedrichstraße 48. 1. 1.

Kann modernes elegant.

bewahrt. Seiden-Kostüm,

mittlere Größe, u. grauer

dablanter. Wintermantel

zu verkaufen. Ullstein.

Theinstraße 88. Port.

Habt neuen Herrenanzug

u. neuer Soort. Voleto

zu verkaufen. Kaininger,

Kreuzenstraße 14. Port. 1.

Lautura Wandervögel.

Ein Tiroler Söldneranzug

billig zu verkaufen. El-

zeller. Straße 9. Wib. 2.

bei Reißer.

Herren- u. Dame-Koden-

mantel, 1. al. Eichhorn.

Döbelner Str. 11. 1. 1.

Ein fast neuer Herren-

Kost. u. Weste zu ver-

kaufen. Hennigler. Biebrich.

2. Herrenüberzieher

Anzug. Habschürze (10)

Damen-Samt-kut zu ver-

kaufen. Götz. Röderstr. 28. 1.

Anzug. 9½-10½. Wib.

Sehr guter gebürteter

Herrenüberzieher.

zu verkaufen. Preis 300 Mk.

Seit 9-10 Uhr vormittag.

Eichhorn.

Pension Prinzenra.

2. Herren-Paleto

1. Söldner zu lange Höl-

1. großer Kost. u. Weste

oh. für mittl. Gr. zu ver-

Winfelbach. Adlerstr. 61.

2. Kost. bei. 0-1 Uhr.

S. a. e. Herren-Summi-

nierung. zu verkaufen.

Kraut. Hollerstr. 11. 1.

Söldner 4 Meter

selbstarbeiten Stoff

zu verkaufen. Böhn. Blücher-

Straße 3. 2.

1. 2. schwarze Stiefel.

1. G. Habschürze (7), eine

gewisse Strümpfchen al.

Götz. Eichhornstr. 23.

Ein Paar neue, hohe

braune Damen-Söldner.

(Gieder. Giedenware).

Gr. 38. Einmale lange Form. Preis-

wert abzins. Wölf. Walm.

Weißgerberstraße 15.

D. Schub. (Gr. 40)

zu verkaufen. Wiede. Tannen-

straße 5. norm. 8-2.

1. Paar Rollfuhr.

Somie 1. B. Damen-robe

(12) billig zu verkaufen.

Eleonoren-

Straße 14. 1.

Günter. Gießen.

Günter. Gießen.

National-Kasse

m. Schuh. u. Kontrollkasse.

1-99. 99 w. neu 1800. M.

Bek. Ott. u. Gem. Döbel-

nerstr. 102.

Gut erhaltenes Piano

preiswert zu verkaufen. Näh.

Kraut. Blücherberg-

Straße 20. 11-12. port.

Wie Konzert-Geige

u. 1. Konzert-Mandoline

zu verkaufen. Kübler.

Kübler-Straße 17. Port.

Wegzugschulter

in Kurb. Schmiede, ein

Kotof-Salon, ein Wohn-

zimmer lebt billig zu ver-

kaufen. Kübler. Helene-

straße 30. 1. St. links

Schäfer. 1. 1. 1. 1. 1.

Bettwelle mit Sitzungrahmen billig

zu verkaufen. Diagelben-

Schwabacher Str. 47. 21.

Neues und modernes

Schlafzimmer und Küche

zusammen für 2000 Mk.

zu verkaufen. Wib. Waram-

straße 28.

Zed. Schlafzimmer, neu,

1. rob. Bettet. bill. zu ver-

kaufen. Kübler. Albrechtstraße

12.

Un- lit

a deux places, presque

neuf avec matelas.

Ein Bett, zweisitzig,

fast neu, mit Matratze zu

verkaufen. Näh. Kübler.

Kreuzenstraße 41. 1.

Damen-Pelzjade (Seal)

für 1200 Mk. pf. Sordé.

Kreuzenstraße 5. W. 1.

Divo-Saint bill. al. pf.

Französische Möbel

(Bauholzmöbel) zu ver-

kaufen.

Kübler.

Abreißhalber

zu verkaufen. 1. kleiner, seitl.

Kleid (Körper) für alt.

Dame, 2. klein. Sölden-

stück mit Reißer, 1. kleiner

Dame. Körner. Zimmer,

Friedrichstraße 48. 1. 1.

Kann modernes elegant.

bewahrt. Seiden-Kostüm,

mittlere Größe, u. grauer

dablanter. Wintermantel

zu verkaufen. Ullstein.

Theinstraße 88. Port.

Wegen Abreise

zu verkaufen.

Kreuz.

Kübler.

Nähmaschinen, Fahrräder, Desimall- und Lastwagen repariert in alibewährter Güte. Rudolph n. Roth, Wiesbaden, Hellmundstr. 29, Telefon 4585.

Kinder, Maler, Lackierer, Arbeiten werden gub. u. billig ausgeführt. R. Sader, Dossheimer Straße 126, Rauenthaler Straße 20, Karte genügt.

### Marktorsets

u. Gar. auch für Over-Ziebünden, Rep. Steinstraße 13 2. R. Schillina.

Alles 3 Paar zerrissene Strümpfen bef. Sie 2 Paar, enthaltende Strümpfe. Erich, Hohenholz 3. 1.

Eine perf. Arche, nimm noch Kunden an. Frau Deite, Böhringstraße 15.

Manuf. R. Roth, Mittelstraße 4. 1. Stock, an der Ranoaale.

### Manikure!

M. Bommersheim, Dossheimer Straße 2. 1.

Manikure R. Rothmann, Kirchstraße 64. 1.

Katholische Einzaga.

Hand u. Fußpflege

Amalia Tremus, ärztlich geprüft, Krankenpflegerin Bietenkirch 6. Kart. 1.

### Verchiedenes

### Die beiden Damen

Die Montag nachm. Adolf-Kroese 5 die Polstermöbel beschäftigen werden erneut Donnerstag nachm. in derselben Zeit, noch einmal vorausprüchen.

### Übernahme

### Speiseöl-

### Beratung.

Off. P. 380 Tafel. Verl.

Einlich 1 Liter Bienenöl bei Krotte, Luisenstraße 49. 2.

### Große Gelegenheitsposten

### eleganter Schuhwaren

sind eingetroffen.

Ich bitte im eigenen Interesse um Besichtigung meiner Auslagen. J. Drachmann, 981 Neugasse 22, Parterre und 1. Stock.

### Haut-, Blasen-, Frauenleiden

tonne Quecksilber, ohne Einpritzung, Blut-, Urin-Untersuchungen

Aufklär. Broschüre No. 5a diskret verschl.

MK. 3.— (Nachnahme).

### Syphilis.

Behandlung nach den neuest. wissenschaftl. Methoden

ohne Berufsstörung

Aufklär. Broschüre No. 5a diskret verschl.

MK. 3.— (Nachnahme).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender

Frankfurt-a. M., Böhringstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Taglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Rein Laden!

1. Etage!

Außergewöhnlich billige Preise für

### Herrenstoffe

in nur prima Qualitäten.

Michelsberg 16, Sichel, Ecke Hochstättenstraße 17 (1. Etage).

Am 23. August verschied unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

## August Wilhelm Goebel

im 80. Lebensjahr.

Die Hinterbliebenen:

Henriette Goebel

Mathilde Goebel, geb. Kirschbaum

Landrichter Dr. Goebel

Gustel Caesar, geb. Goebel

Referendar Dr. Goebel

Staatsanwalt Caesar.

Wiesbaden, den 25. August 1920.

Die Einäscherung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt. — Blumenspenden und Beleidsbesuche dankend verbeten.

## Reichsnofopfer

Gesetzeserklärung, Beratung und Bearbeitung der Steuererklärung.

Prüfung und Anfertigung / der beizufügenden Bilanzen /

übernimmt

## Treuhand Aktiengesellschaft Rheinland

Wiesbaden, Hohenloheplatz 1

Fernsprecher 1643. Sprechzeit täglich 9-3 Uhr.

Autofahrten  
Wagen für acht Blätter vermietet Reichel, Adelheidstraße 61. Tel. 1280.

Flügel, Pianos

können aufbewahrt werden, auch beibehalten bei Verkauf.

Off. u. 2. Tel. 359 Tafel. Bl.

Süde autogerechten

Mittags, evtl. Abendlich

Öffnungen unter 2. 382 an den Tagbl. Berlag.

Wer nimmt 3 Mon. oft.

Kind geg. Bergung in Vilene? Röh. Geb. Seerobenstraße 26. S. 1.

Antik. Mädchen sucht

für sein 6 W. alt. Mode-

auto. Kleider-Eltern. Off.

u. 5. Tel. 384 Tafel. Berlag.

Gebild. junge Dame

28. 3. v. ana. Arzt. u.

Charotti. groß, schwarz,

hübsch, m. ein. 1000 M.

Berm. u. Wäsche-Ausst.

sucht die Verf. eines Jolids.

in aed. Verh. led. alt.

Herrn, zwecks Heirat, am

liebsten W. mit Kind

Anatom. verb. Off. mit

Kind n. W. 383 Tafel. Bl.

Ta. geb. Dame,

ca. 20, sucht die Bekannts-

chaft eines Herrn im

Alter b. 30 J. am lieb-

sten. Beamten, zwecks Heirat.

Öffnungen unter 2. 382 an den Tagbl. Berlag.

Heirat!

Rheinländerin, 35 Jahre,

lach., dumfels., schl., hübsche

Erlich, sehr sympath. Weinen u.

sehr hänsl., m. mod. Schön.

Einrichtg. u. Vorvermögen,

möchte sich mit dafi. soliden

Beamten in lich. Lebensstil.

gleichlich verb. Wivore nicht

ausgeglichen. Off. mit Bild,

w. retourniert wird, bitte ich

vertrauensvoll einzuwendl.

u. 2. 382 an Tagbl. Berl.

## 2 Wagen weiße u. schwarze

## Derby-Leinen-Halbschuhe

jetzt Mk. 48<sup>50</sup>

regularer Wert Mk. 120.—; ferner

## weisse Kinderschuh

27/30 jetzt Mk. 45<sup>50</sup>

31/35 " " 48<sup>50</sup>

regularer Wert das Doppelte, sind in unserer Zentrale München eingetroffen. — Ein Teil davon kommt hier, ab heute, zum Verkauf.

## Schuh-Haus „Romeo“ Michelsberg 28.

## Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. Tel. 6137

Vom 25.—27. August.

## Das Irrlicht.

Ungarisches Drama

in 4 Akten.

Haben Sie Fritzchen

nicht geschen?

Schwank in 3 Akten mit

Arnold Rieck.

Spielzeit: 4—10<sup>1/2</sup> Uhr.

Kleine Eintrittspreise:

3. Platz 1 Mk., 2. Platz

1.50 Mk., 1. Platz 2 Mk.,

Sperritz 3 Mk.

## Thalia.

Kirchgasse 72. Tel. 6137

Vom 21.—27. August.

## Am Weibe

zerschellt.

Drama in 4 Akten,

In der Hauptrolle:

Erich Kaiser-Titz.

## Alte Briefe.

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit: 3—10<sup>1/2</sup> Uhr.

## ODEON

Allein-Erstaufführung:

## Gehetzte Menschen.

Großes Nihilisten-Schauspiel aus dem modernen Russland mit Clara Kimball-Young. Das verhängnisvolle Testament. (Vom Alter in den Tod) Drama in 4 Akten.

## WALHALLA

Nur noch 2 Tage

## Hass.

Manja Tzatschewa.

## Dr. Klaus.

Konrad Dreher.

4, 6<sup>1/2</sup>, und 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Bergamott- u. Rottbieren zu verkaufen. V. 40 bis 30 Pf. Neuer. Wallstraße 10. Gih.

## Steintöpfe

16 bis 20 Ltr. je 2.

M. 1.30.

Julius Mollath, Schulberg 2. E. Michelso

Geburts-Anzeigen =

Verlobungs-Anzeigen =

Trauungs-Anzeigen =

in einschläg. wie kleinster Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche

Worpschdruckerei

Gebote: Tagblattaus

Fernr. 6650/55

## Theater

den Streitgegenstandes einzuholen. Es steht zu hoffen, daß auf diesem Wege die Gewährung des Armenrechts auf das durch die Bedürftigkeit der Parteien wirklich gebotene Maß zurückgeführt wird, womit einer häufig begründeten Klage des durch das Armenrecht mitunter schwer belasteten Unterwands abgeholfen würde.

— Erinnerungsabzeichen für Luftkämpfer. Aus Anlaß der Ausbildung der Marine-Luftschiffahrt wird, wie das "Marinenordnungsblatt" bekannt gibt, "um die Erinnerung an ihre Leistungen dem deutschen Volk nach zu halten", ein "Erinnerungsabzeichen" für die Besatzungen der Heeres- und Marineluftschiffe geschaffen. Das Abzeichen kann auf Antrag Offizieren, Deckoffizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ehemaliger Luftschiffabteilungen des aktiven, inaktiv und des Beurlaubtenstandes, die während des Kriegs insgesamt mindestens eine einjährige Tätigkeit auf fahrbereiten Frontluftschiffen aufzuweisen haben, verliehen werden. Die Verleihung erfolgt nach genauer Prüfung durch den Chef der Heeresleitung bzw. durch den Chef der Admiralität. Gefügte sind zu richten mit ehemaligen Besuchungen von Heeresluftschiffen an das Reichswehrministerium, Inspektion der Artillerie, für Marineluftschiffabteilungen an die Admiralität, Abteilung Luftfahrtwesen.

— Wird der Kakao billiger? Wie wir einem Situationsbericht der Deutschen Ufa. AG entnehmen, ist Aussicht vorhanden, daß Kakao dem deutschen Konsum zu billigen Preisen als Kostensenkungsmitte zugeführt werden kann. Die Preise für Rohkakaos, aus denen Kakaoöl überbereitet wird, sind seit Monaten gewaltig gesunken. So kosteten noch vor etwa 3 Monaten Kakaoobsohnen 2000 bis 2500 M. per 50 Kilogramm, und heute ist der Preis auf 500 M. gesunken und der Preis geht immer noch weiter zurück. Die Schwierigkeiten, die den Markt zurzeit noch beherrschen, sind in erster Linie in dem noch bestehenden Einfuhrverbot zu erblicken.

— Die Ausbildung der Haupt-Telegraphenämter. Für die Zweideutige Funktelegraphie besteht, wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, beim Haupt-Telephononamt eine besondere Ausbildung. Sie hat den gesamten funktelegraphischen Verförderungsdienst des Haupt-Telegraphenamtes, ferner den auf Drahtleitungen abwechselnden telegraphischen Verförderungsdienst mit den Groß- und Hauptstellen wahrgenommen. Außerdem liegt ihr die Leitung der funktelegraphisch nach dem Ausland zu befördernden Telegramme und derjenigen Telegramme an Schiffen in See ob, die wegen Unschärfe über die zu wählende Küstenstelle oder über den Standort des Schiffes der Funkabteilung zugehen. Entsprechend diesen Verhältnissen sind zur Ausbildung folgende Dienststellen: die Funkamtsstelle, die Poststelle für Groß- und Hauptstellen, die Dechiffraumstelle, die Funkabrechnungsstelle und die Funknachforschungsstelle.

— Post-Personalien. Der Postmeister Kraumhaar zu Weilburg ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt; dagegen der Postmeister Herzberg in Georgenborn zum 1. Oktober, beigleichen Postmeister Wilhelm Dichtl in Obernhain.

— Die Deutsche Volkspartei veranstaltet am Samstag, den 28. August, nachmittags ab 4 Uhr, im südlichen Teil des Restaurants Ritter "Unter den Eichen" ein Sommersfest. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

#### Berichte über Kunst, Vorläufe und Verwandtes.

— Volkunterhaltungsabende. Am kommenden Dienstag, abends 8½ Uhr, wird im Saal der Tarnschänke der Winterfests der Volksunterhaltungsabende eröffnet. Carl Maria v. Weber ist der erste Abend in den neuen Sälen gewidmet und Arthur Rothe hat ein glänzendes Programm dafür aufgestellt. Neben Arthur Rothe, der klassische Werke von Weber zu Gehör bringen wird, sind Werke von Beethoven und Gers. Herm. Körner, die beiden beliebten und gefeierten Mitglieder der Staatsoper, verpflichtet worden. Sie werden Bilder und Arien des großen Meisters singen, zu diesem Abend beginnt der Vorverkauf beider in den bekannten Vorverkaufsstellen und am Freitagmittag von 9 bis 12 Uhr an der Kasse der Tarnschänke.

#### Aus dem Vereinsleben.

— "Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Sozialismus". Am Freitag, 27. August, abends 8½ Uhr, findet im Saal des Gewerbeschauhauses, ein Vortrag von Dr. Witte über "Arbeitsbildungstypen" statt.

— Die "Freie Arbeiter-Union", Sektion Wiesbaden, hält am Freitag, den 27. August, abends 7½ Uhr, im "Deutschen Hof", Galerie 2, ihre Jahresschauabend.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Die Akademie der Arbeit.

mit Frankfurt a. M. 24. Aug. Ein gemischter Kursus aus Vertretern des Reichs- und des Preußischen Staatsministeriums, der Räthlichen Körperschaften, der Universität, der Ortsverbände, der Berufsvereine (Gewerkschaften usw.) und der bedeutenden Frankfurter Wohlfahrts- und Bildungsorganisationen hat jenen die Vorarbeiten abgeschlossen zur Gründung einer Akademie der Arbeit in Anlehnung an die Universität Frankfurt. Als Teilnehmer (die Zahl 100 soll vorerst nicht überschritten werden) sind Arbeiter und nicht erloschene gebildete Angestellte und Beamte in Aussicht genommen, Männer und Frauen zwischen 24 und 40 Jahren mit entsprechenden Eigenschaften. Den Arbeitskoffer wird in einer Linie bilden die Erfahrung der Zusammenhänge des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens sowie die Finanzfragen und die Rechts- und Staatslehre. Daneben ist eine Einführung in die naturwissenschaftliche Erziehungswelt und eine philosophisch-pädagogische Grundlegung vorgesehen. Der vollständige Lehrgang soll vier Semester dauern, irgendwelche Abschließung ist nicht vorschriftigt. Auch sollen politische Vorbereiungen jeder Art ausgeschlossen werden.

#### Außerordentliche Fleischausgabe.

In sämtlichen Fleischereien kommt heute Donnerstag, den 26. d. M., von vorm. 10 Uhr bis nachm. 5 Uhr

#### 150 Gr. frisches Fleisch

auf die Fleischmarke Nr. 1 gut Ausgabe.

Der Preis beträgt für Kochfleisch 3.90 Mf. die 150 gr

13.— Mf. das Pf. b.

für Bratfleisch 4.20 Mf. die 150 gr

14.— Mf. das Pf. b.

Wiesbaden, den 25. August 1920. F 263

Der Magistrat.

Kreis, den 27. August d. J., nachmittags, soll in den Distrikten "Bierstadt Berg, Weinreb u. Tennenbach" der Ertrag von 5121

#### 50 Apfel-, Birn- u. Zwetschgenbäumen

gegen Vorgabe versteigert werden.

Händler werden nicht zugelassen.

Instrumenten nachmittags 4 Uhr am Langen-

Beckplatz.

Wiesbaden, den 26. August 1920.

Städtische Verwaltung

für

F 263

Landwirtschaft, Weinberge

und Forsten.

#### Achtung! Sehr wichtig

#### für Verkäufer!

Kauf zu den höchsten Tagespreisen:  
Brillanten, Platin, Gold, Zahngesäuse,  
sowie sämtliche Silber-Gegenstände.

M. Krasnoborski, Bleichstr. 28,  
Uhrmacher u. Juwelier.

ne. Ebersheim a. M. 24. Aug. Am kommenden Montag beginnt die Gemeinde wieder wie alljährlich den sogen. "verboten Tag", der seinen Ursprung auf die Vergeßheit im Mittelalter zurückführt.

wo. 26.8. 24. Aug. Bei den Wahlen zum Kreisrat in den kleinen Landgemeinden unseres Kreises wurden je zwei Mehrheits-Sozialdemokraten und Zentrumspartei sowie je ein Unabhängiger und Volkspartei gewählt. Abgesehen wurden, bei einer Wahlbeteiligung von nur knapp 40 Proz. für die Sozialdemokraten 1222, das Zentrum 1144, die Unabhängigen 777, die Volkspartei 725, die wirtschaftliche Linke 54 und für die Demokraten 267 Stimmen. Die über den Wirtschaftlichen, der Volkspartei und des Zentrums waren verbunden.

wo. 26.8. 23. Aug. Bei den Wahlen zum Kreisrat in den kleinen Landgemeinden unseres Kreises wurden je zwei Mehrheits-Sozialdemokraten und Zentrumspartei sowie je ein Unabhängiger und Volkspartei gewählt. Abgesehen wurden, bei einer Wahlbeteiligung von nur knapp 40 Proz. für die Sozialdemokraten 1222, das Zentrum 1144, die Unabhängigen 777, die Volkspartei 725, die wirtschaftliche Linke 54 und für die Demokraten 267 Stimmen. Die über den Wirtschaftlichen, der Volks-

partei und des Zentrums waren verbunden.

Der Kutscher und die zwei Begleitbeamten nieder und rückten etwa eine Million Mark, darauf entkamen sie unerkannt im Auto. Bissher fehlt jede Spur von Ihnen.

Vor der Reise nach Brasilien verhaftet. Die Kölner Kriminalpolizei nahm einen Kaufmann aus Denk, einen ehemaligen Fabrikarbeiter, der Gelder im Betrage von rund 1200 M. R. des ihm nicht mehr gehörenden Vermögens veruntreut hatte, nach seiner Gefangen und deren Bruder fest. Sie waren im Begehr, nach Brasilien auszureisen. Die Fahrtkosten dazu wurden bei Ihnen vorgetragen. Ein Teil des Gelbes konnte noch beschlagnahmt werden.

Ein Milliardenbrüder. Wegen Beitrags in Höhe von 3 Millionen Kronen wurde auf drastisches Schulden der Polizeidirektion Wien Otto Ludwig von Syll in München verhaftet. Er gibt an, er sei Sekretär des Komitees von Kolumbus in Baden. Von München aus wollte er sich nach Österreich begeben. Er brachte dabei einen Bag zu erhalten, wobei er Ausweispapiere vorlegte und den falschen Namen Rudolf Rosche angab. Bei dieser Gelegenheit wurde er verhaftet.

Einigung einer Handlungsrücke. Da Unterauf am Achsee hützte die mit ungefähr 100 Personen befehlte Handlungsrücke ein. Der größte Teil der auf der Handlungsrücke befindlichen Sommergäste fiel ins Wasser. Bis zum Abend waren zwei Leichen geborgen.

#### Handelsteil.

##### Berliner Devisenkurs.

W. T. P. Berlin, 23. August. Drastische Auszahlungen für	Holland	1572.40 G. Mk.	1575.60 R. für 100 Gulden
Belgien	363.60 G. *	364.40 R. *	100 Franken
Norwegen	704.80 G. *	705.70 R. *	100 Kronen
Dänemark	701.80 G. *	702.20 R. *	100 Kronen
Schweden	928.00 G. *	1001.00 R. *	100 Kronen
Finnland	154.80 G. *	155.20 R. *	100 Finn. Mark
Italien	229.73 G. *	230.25 R. *	100 Lire
London	177.30 G. *	177.70 R. *	1 Pf. Sterling
New-York	49.90 G. *	50.10 R. *	1 Dollar
Paris	344.60 G. *	345.35 R. *	100 Franken
Schweiz	224.15 G. *	225.25 R. *	100 Franken
Spanien	740.25 G. *	750.75 R. *	100 Pesetas
Wien alt.	21.87 G. *	22.03 R. *	100 Kronen
U. S. A.	21.72 G. *	21.78 R. *	100 Kronen
Frag	21.40 G. *	21.60 R. *	100 Kronen
Budapest	20.35 G. *	20.38 R. *	100 Kronen
Bulgarien	60.00 G. *	60.00 R. *	100 Lei
Konstantinopel	60.00 G. *	60.00 R. *	1 türk. Pfund

##### Industrie und Handel.

Id. Frankfurter Warenbörse. Die Preise sind im allgemeinen fest oder sogar leicht weitersteigend. Angebot und Nachfrage ist lebhaft, besonders in elektrotechnischen Artikeln nach Installationswaren. Auf dem Textilmarkt hat sich die Geschäftslage nicht verändert. Für Amerika wurden große Posten Schnürriemen verlangt. Ferner waren gesucht Lederleim durch Spanien. Unter den Angeboten sind zu erwähnen: große Posten Strümpfe, englische Tüche zu 150 bis 170 M., 40 000 englische Segeltuchdecken, große Posten Kleisterpinsel und schließlich sechs gut erhaltenen Flußkähne von 4- bis 600 Tonnen. In Chemikalien herrschte bei steigendem Preise große Nachfrage nach Phenazetin, Salicylsäure, Phenoloholzalgin und Acetanid.

Preisermäßigung für Holzschrauben, schwarze Schrauben, Muttern und Nieten. Der Bund der Eisenwaren-Großhändler Deutschlands hat dem Vorgehen des Werk-Syndikates bezw. der Werke entsprechend, die Handelspreise für seine Gruppe I, Holzschrauben, und Gruppe II, schwarze Schrauben, Muttern und Nieten, herabgesetzt.

w. Die Zentralstelle für Atzalkalien und Soda teilt mit: Wir weisen darauf hin, daß die Bewirtschaftung von Atzalkalifest und Atzalkalilauge sowie Pottasche am 1. September d. J. noch nicht aufgehoben werden wird. Die genannten Stoffe dürfen auch in der Verteilungsperiode September-Oktober nur unter Beobachtung der bekannten Bewirtschaftungsbestimmungen abgesetzt, bezogen und verbraucht werden. Diese Bestimmungen sind enthalten in der Bekanntmachung der Zentralstelle für Atzalkalien und Soda vom 31. Oktober 1918. Wir machen auf vorstehend ausdrücklich aufmerksam, da wir verschiedentlich auf die Ansicht gestoßen sind, daß die Aufhebung der Bewirtschaftung bereits angeordnet sei.

Wettervoraussage für Donnerstag, 26. August 1920, von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, meist trocken, wenig wärmer, nordwestliche Winde.

##### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

##### Hauptleiter: G. Schäffler.

Verantwortlich für den politischen Teil: W. Günther; für den Unterhaltungsteil: S. a. Maxendorff; für den lokalen und provinzialen Teil, sowie Berichtsausgabe: A. v. B. H. Günther; für die Anzeigen und Plakate: H. Dornau, ähnlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der 2. Schäffler'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

#### Verein zum Schutz der kleinen Rentner und Rentnerinnen für Wiesbaden und Umgebung

(Sitz in Wiesbaden).

Auskunft an unsere Mitglieder über das "Reichsnottopfer" wird bis auf weiteres Donnerstags, Freitags und Samstags im „Deutschen Hof“, Goldgasse 4, von 9 bis 12 Uhr vormittags erteilt.

##### Abonnements

auf die Bundeszeitung „Der Rentner“ müssen sofort im Geschäftslokal der Gerich'schen Buchdruckerei, Schulgasse 2, bestellt werden, da Nr. 3 schon am 1. September erscheint. F 210

#### Sehr billige Preise für beste Betten!

Metallbetten	4.575,-	475,-	325,-	85,-	65,-
Holzbetten	•	•	•	180,-	an
Kinderbetten	•	•	•	110,-	
Seegrasmatten	•	•	•	250,-	175,-
Wollmatratzen	•	•	•	450,-	395,-
330,-	•	•	•	85,-	
Roßhaar- und Kapokmatratzen	•	•	•	preiswert.	
Deckbetten	•	•	•		

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fachkundige  
Verkäuferinnen  
für 1. Okt. suchen  
**Württemberg**  
Neugasse.

Lebendächer  
oder. Boloniärin für  
Bauverwaltungs-Geschäft  
sucht. Röh. Tagbl.-Bl. Zo  
Gewerbliches Personal

## Buz.

Erste Arbeiterin und  
Zuarbeiterin per sofort  
od. in. ges. M. Thierbach.  
Friedrichstraße 39. 1.

Mädchen!  
Durchaus tüchtige zweite  
Arbeiterin oder anach.  
1. Arbeiterin sofort oder  
1. Sept. gesucht. Anna  
Reimer. Friedrichstr. 50.

## Büglerin

gegen hohen Lohn. sowie  
**1 Bügellehrmädchen**  
welches gleich verdient  
gesucht.

Waschanstalt W. Rund.  
Kießstraße 8.

## Tüchtige Büglerin

gesucht  
Färbererei Wilh. Bischof.  
Lebendächer  
für Bügeln ges. Färbererei  
Wilh. Bischof.

## Gebildete Hausdame

am. 30-40 J. zur Führ.  
des Haushalts und Ge-  
sellschaft von alt. Dame  
gesucht. Gute Referenzen  
von abtl. St. erw. Off.  
Nr. 383 Tagbl.-Verlag.

## Kinderfrau.

aus guter Familie für  
sofort gesucht. Balast-  
Hotel. Zimmer 222.

## Bauglingspflegerin

gebild. u. gut empfohlen.  
zu 2 Kindern nach aus-  
wärtis gesucht. Off. unter  
Nr. 383 Tagbl.-Verlag.

**Hotel- u. Geschäftsförst.**  
Stücken. Allein. zu 1 u.  
2 Peri. Kinderfrei. Haus-  
mädchen. in Zürich u. Holl.  
verl. Böttel. Saalt.  
Bel. u. Käffelöch. Herd.  
u. Küchen. Hotelhaus-  
häl. Wäschebeichtlehrer.  
Zimmerm. u. u. ges. Da-  
nur gute Angeb. w. sich  
nur Peri. mit Zeugnissen  
melden bei S. Lang aew.  
Stellenvermittl. Bleich-  
straße 23. Bernice. 2061.  
(9-12 u. 3-6 Uhr).

## Perf. Köchin

für eral. Offiz. für sofort  
gesucht. Vorstellen morg.  
bis 11 Uhr. Palmer.  
Sonnenhöher Str. 35.

**Einfaches nettes Fräul.**  
kinderliebend. als Süß-  
gleich oder zum 1. Sept.  
gesucht. Schulberg 3.

## Zuverl. Mädchen

welches sochen kann. los.  
als erstes Mädchen ge-  
sucht. Wiedingstraße 8.

## Hilf. 1. September

Allern- od. Hausmädchen  
gesucht. Frau A. Rosen-  
meier. Nerobergsstraße 9.

## Sauber. zuverl. Mädchen

das sochen kann u. Haus-  
arbeit übern. ges. Haus-  
mädchen vorh. Dr. Hein-  
rich. Taunusstraße 5.

## Mädchen. 16-18 J.

auf gleich od. 1. Sept. ges.  
Rismontring 10. Part. 1.

## Wöhliges Alleinmädchen

zum 1. oder 15. Septbr.  
in 11. Haushalt gesucht.

## Dollsalze 23. 2.

## Zuverl. Mädchen

welches aufbürg. sochen  
kann. auf 15. Septbr. in  
Büllenhäus. ges. Hause  
vorh. Grillparzerstraße 7.

## Wegen Eltern. suche

ich ein vorgetestes  
**Hausmädchen**  
das schon in herrlichst.  
Hause war. Kennin. im  
Rohen erwünscht.

## Frau C. Schürenberg.

## Rödelstraße 2.

## Sel. für 1. od. 15. Sept.

zuverl. Alleinmädchen  
welches gut socht. mit  
guten Zeugnissen. Vor-  
stellen Stiftstraße 17. B.

## Eisfahr. Alleinmädchen

gesucht Adelheidstr. 68. 3.

Gesucht  
bell. Kinderlieb. Mädchen  
oder ein. Fräulein. in  
allen Hausarbeiten erl.  
Ang. Dauerst. Offerten  
Nr. 381 Tagbl.-Verlag.

## Zuverl. Alleinmädchen

ges. Fein. Kirche 22. 1.

Braves Mädchen  
für den Haushalt bei g.  
Lohn u. Behandl. gesucht  
Kleinstraße 50. 1.

## Alleinmädchen.

w. schön in Stellung w.  
in klein. Haust. gesucht.  
Wöche außer dem Hause.  
Grüneberg. Mauer. 17.

## Bettler. Alleinmädchen

z. 1. Sept. ges. Geh. Rat.

Dr. Heine. Cheruster-

weg 6. 1. Adolfshöhe.

## Gewerbliches Personal

gesucht Schneiderin.

im Berlehr mit seiner

hund. gewöhn. und im

Approbieren u. Alsted. v.

Kost. u. Kleid. gew. i.

Stell. in nur exzell. Ge-

schäft. Ges. Angeb. u.

G. 183 an den Tagbl.-Bl.

## Krautpflegerin

gesucht Pflege bei älterem

Herrn. Off. u. G. 373

an den Tagbl.-Verlag.

## Solides hausmädchen

bei gut. Lohn u. Verwil-

per los. n. Biebrich. Z.

Röh. im Tagbl.-Bl. Zu-

Zuverl. Mädchen

für kleinen Haushalt u.

ländlich. Restaurant nach

Wiesbaden gesucht. Näh-

er. erfas. daselbst. Wies-

badener Straße 18.

## Geb. einfaches Fräul.

für kleinen Haush. auf

dem Lande gesucht. Frau

Kreßhöfer. Hof. Armada

bei Kraenstein.

Jung. Mädchen tagsüber

für leichte Hausharb. sucht

v. Novrat. Mühl. 7. 2.

## Ehrliches siebz. Mädchen

tagsüber gesucht Kirch-

gasse 50. 2 linz.

Mädchen mit gut. Zeugn. in klein.

Haushalt bei gutem Lohn

für vormittags gesucht

Kücherplatz 3. 2. 1.

## Privathausfrau sucht

Mädchen

für halbe o. ganze Tage.

Off. u. G. 381 Tagbl.-Bl.

Alte. drav. Mädchen

oder alleinste. Frau. im

Koch. u. Hausharb. tücht.

für 4-5 Std. o. f. ganz

zum 1. oder 15. 9. gesucht

zu einer. S. W. Wengandt.

Friedrichstraße 28. 1 rechts.

## Junges Mädchen

nachmittags für einige

Stunden leichte Geschäft.

gesucht. Atelier Münch.

Bismarckstraße 21.

## Altere unabhäng. Frau

zu 8 Monate altem Kind

stundenweise gesucht

Eleonorenstr. 8. 3. 1.

## Ordentl. Stundentran-

oder Mädchen von 8 bis

12 Uhr gesucht. Hainerweg 1.

1. Std. von 5-6 Uhr.

Monatsr. od. Mädchen

für 2-3 Stunden gesucht

Hainergasse 5. 2.

## Tüchtige Waschfrau

ges. Sedanstr. 10. Müller.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

Gesucht  
bell. Kinderlieb. Mädchen  
oder ein. Fräulein. in  
allen Hausarbeiten erl.  
Ang. Dauerst. Offerten  
Nr. 381 Tagbl.-Verlag.

## Zuverl. Alleinmädchen

ges. Fein. Kirche 22. 1.

Braves Mädchen

für den Haushalt bei g.

Lohn u. Behandl. gesucht

Kleinstraße 50. 1.

Allermädchen.

w. schön in Stellung w.

in klein. Haust. gesucht.

Wöche außer dem Hause.

Grüneberg. Mauer. 17.

## Gesucht

Wöchentlich gesucht.

Wöchentlich gesucht.